

### **Wie Melodien zieht es**

Johannes Brahms, Op. 105, 1  
(Klaus Groth)

Wie Melodien zieht es

[vi: melo'di:ən tsi:t ɛs]

Mir leise durch den Sinn,

[mi:r 'laizə dʊrç de:n zɪn]

Wie Frühlingsblumen blüht es,

[vi: 'fry:lɪŋs,blu:mən bly:t ɛs]

Und schwebt wie Duft dahin.

[ʊnt ʃve:pt vi: dʊft da'hɪn]

Doch kommt das Wort und fasst es

[dɔx kɔmt das vɔrt ʊnt fast ɛs]

Und führt es vor das Aug',

[ʊnt fy:rt ɛs fo:r das aʊg]

Wie Nebelgrau erblasst es

[vi: 'ne:bəl,grau ɛr'blast ɛs]

Und schwindet wie ein Hauch.

[ʊnt 'ʃvɪndət vi: aɪn haʊx]

Und dennoch ruht im Reime

[ʊnt 'dɛnɔx ru:t ɪm 'raɪmə]

Verborgен wohl ein Duft,

[fɛr'bɔrgən vo:l aɪn dʊft]

Den mild aus stillem Keime

[de:n mɪlt aus 'ʃtɪləm 'kaɪmə]

Ein feuchtes Auge ruft.

[aɪn 'fɔɪçtəs 'aʊgə ru:ft]